

WIFO

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20
TEL. 798 26 01 • FAX 798 93 86



**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**

**Konjunkturklima hellt sich weiter auf
Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom
November 2015**

Werner Hölzl, Michael Klien, Gerhard Schwarz

Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer

November 2015



Konjunkturklima hellt sich weiter auf Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2015

Werner Hölzl, Michael Klien, Gerhard Schwarz

November 2015

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Mit finanzieller Unterstützung der Europäische Kommission
Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im November eine Verbesserung des Konjunkturklimas. Die aktuelle Konjunkturlage wird von den österreichischen Unternehmen besser als in den vergangenen Monaten beurteilt, der Indikator erreicht mittlerweile den langfristigen Durchschnitt. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate fällt deutlich besser aus als in den Vormonaten.

Rückfragen: Werner.Hoelzl@wifo.ac.at, Michael.Klien@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at, Eva.Jungbauer@wifo.ac.at

2015/390/SK/WIFO-Projektnummer: 10514

© 2015 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/58527>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

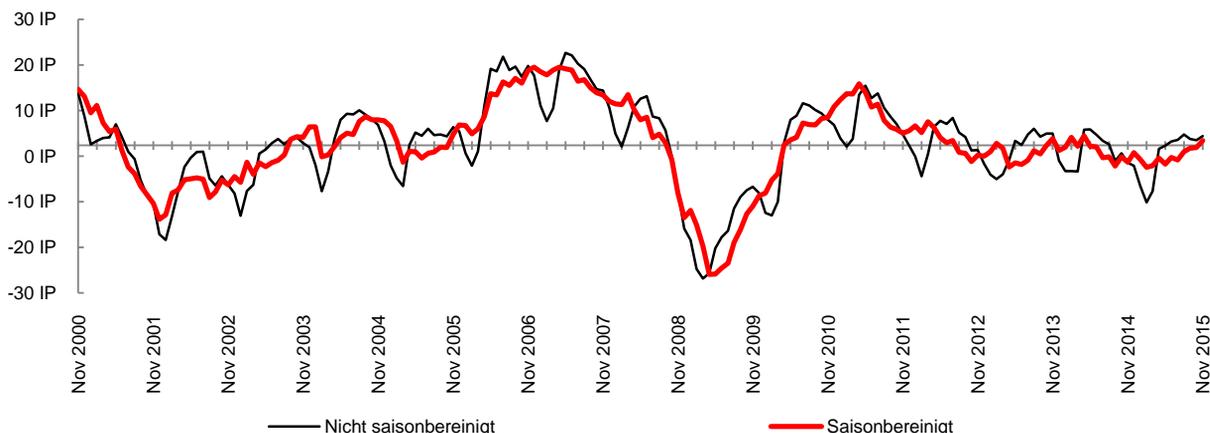
Die Befragungsergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im November eine Verbesserung des Konjunkturklimas. Die aktuelle Konjunkturlage wird von den österreichischen Unternehmen besser als in den vergangenen Monaten beurteilt und erreicht im langfristigen Vergleich mittlerweile ein durchschnittliches Niveau. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate fällt deutlich besser aus als in den Vormonaten.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft erreicht (unter Ausschaltung saisonal bedingter Schwankungen) im November einen Wert von +3,6 Punkten und liegt damit 1,6 Punkte über dem Ergebnis des Vormonats. In den Dienstleistungsbranchen steigt der Index um 2,7 Punkte auf einen Wert von +6,6 Punkten. In den für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur bedeutenden Sektoren der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft verläuft die Indexentwicklung unterschiedlich. In der Bauwirtschaft legt der Index merklich zu (plus 4,4 Punkte) und notiert mit +7,8 Punkten deutlich positiv. In der Sachgütererzeugung ist dagegen, wie schon im Vormonat, eine Abschwächung des Index der aktuellen Lagebeurteilungen zu beobachten (minus 1,0 Punkte). Mit einem Wert von -3,3 Punkten überwiegen die negativen gegenüber den positiven Einschätzungen und der Index fällt zum zweiten Mal in Folge unter seinen langjährigen Mittelwert von -1,5 Punkten.

Die Konjunkturerwartungen entwickeln sich im November deutlich dynamischer als die Beurteilung der aktuellen Lage. Der Index der unternehmerischen Erwartungen steigt für die Gesamtwirtschaft um 3,3 Punkte auf einen Wert von +5,2 Punkten. Mit einem Plus von 4,0 Punkten verbessert sich der Erwartungsindex im Dienstleistungssektor besonders markant. Der Index liegt jetzt mit 7,1 Punkten deutlich im positiven Bereich und auf einem für den Sektor durchschnittlichen Niveau. Auch in der Sachgütererzeugung steigt der Erwartungs-Index deutlich an (plus 2,6 Punkte) und notiert mit +3,8 Punkten zum zweiten Mal in Folge im positiven Bereich. In der Bauwirtschaft verbessern sich die Erwartungen der Unternehmen nur leicht (+1,1 Punkte) und der Index bleibt mit -3,0 Punkten weiter negativ.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

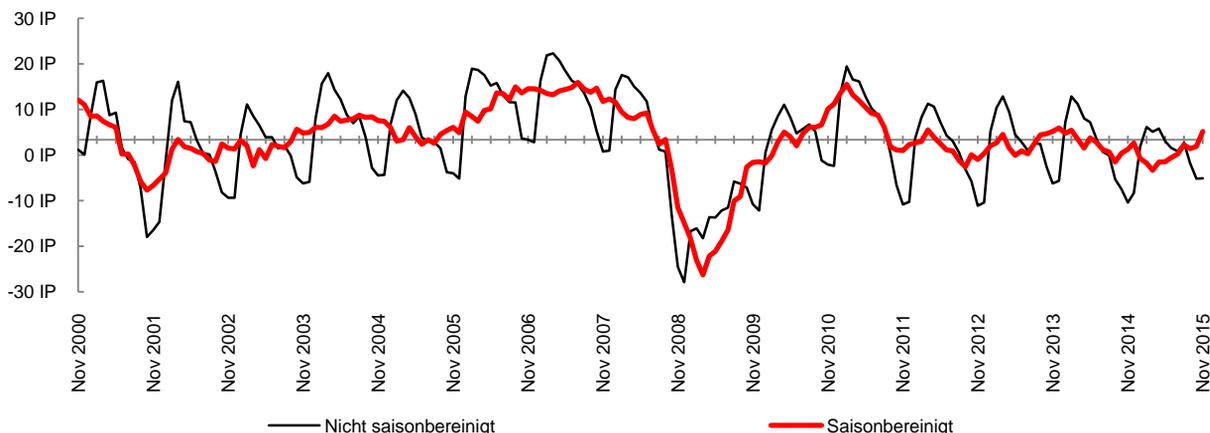
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

Im November 2015 wurden im Zuge des WIFO-Konjunkturtests die teilnehmenden Unternehmen zum 17. Mal zu ihrem Kreditbedarf und ihrem tatsächlichen Zugang zu Bankkrediten befragt. Diese Sonderfragen werden in Kooperation mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) seit November 2011 vierteljährlich erhoben.

21% der befragten Unternehmen melden in der Herbsterberhebung vom November 2015 in den vorangegangenen drei Monaten grundsätzlich Bedarf an einem oder mehreren Bankkrediten gehabt zu haben. Dies ist der niedrigste bisher gemessene Anteil an Unternehmen mit Kreditbedarf. Der Höchstwert lag im Sommer 2013 bei 26%. Wie schon in den Vorquartalen, so scheint hinsichtlich der sektoralen Verteilung weiter ein leicht erhöhter Kreditbedarf der Bauwirtschaft im Vergleich zur Sachgütererzeugung und zum Dienstleistungssektor zu bestehen (24% gegenüber je 21%).

Insgesamt geben in der aktuellen Herbsterberhebung 60% der kreditsuchenden Unternehmen an, den gewünschten Bankkredit in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Konditionen erhalten zu haben. Dies ist der höchste Wert der seit Beginn der Umfrage gemessen wurde. Er liegt 18%-Punkte über dem Tiefstwert der Herbsterberhebung 2012 (42%). Lediglich 15% der kreditsuchenden Unternehmen musste laut der Herbsterberhebung 2015 Abstriche bei der Kredithöhe und/oder den Konditionen hinnehmen. Dieser Wert ist der niedrigste bisher gemessene. Der Höchstwert wurde im Winter 2013 mit 34% erreicht. Gleichzeitig ist jedoch der Anteil von Unternehmen, die trotz Bedarfs gar keinen Bankkredit erlangen konnten, gegenüber der vorherigen Erhebung leicht auf 25% gestiegen. Dies ist im Rahmen der Erhebungsreihe ein durchschnittlicher Wert.

90% der großen Unternehmen (250 Beschäftigte und mehr) konnten zuletzt im Falle eines Kreditbedarfs auch einen Kredit erlangen. Damit fällt der Anteil der Großunternehmen mit Kreditbedarf, die tatsächlich auch Bankkredite erhalten haben, etwas unter das hohe Niveau des heurigen Frühjahrs (96%) und Sommers (97%), bleibt aber deutlich über dem des letzten Winters (80%). Auch in der Gruppe der mittleren Unternehmen zwischen 50 und 249 Beschäftigten konnte mit 82% ein fast gleich großer Anteil wie im Frühjahr (83%) bzw. im Sommer (81%) einen Kredit erlangen. Unter den kleinen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten ist der Anteil auf 70% gegenüber dem Sommer (74%) leicht gesunken, bleibt aber höher als im Frühjahr (65%). Großunternehmen gaben in der Herbsterberhebung 2015 an, zu 75% ihre Kredite in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Bedingungen erhalten zu haben und mussten in weiteren 15% der Fälle Abstriche akzeptieren. 10% erlangten keinen Kredit. Unter den mittleren Unternehmen ist die dementsprechende Verteilung 68%/14%/18% und unter den kleinen Unternehmen 54%/16%/31%.

In der sektoralen Betrachtung zeigen sich im Herbst lediglich im Bauwesen markante Unterschiede zum Sommer. So konnten zuletzt in der Sachgütererzeugung 77% der Unternehmen mit Kreditbedarf einen Kredit erlangen (Sommer: 78%) und im Dienstleistungssektor 74% (Sommer: 76%). Im Bauwesen dagegen sank der Anteil von Unternehmen, die im Bedarfsfall einen Kredit bekommen konnten, auf 75% (Sommer: 85%). In der Sachgütererzeugung konnten 63% der Unternehmen ihre Kredite in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Bedingungen erlangen, 14% mussten schlechtere Bedingungen oder eine geringere Höhe als gewünscht akzeptieren, 24% bekamen keinen Kredit. Im Bauwesen ist die entsprechende Verteilung 52%/23%/25% und im Dienstleistungssektor 61%/13%/26%.

Im Herbst 2015 sinkt der Anteil von Unternehmen, die die momentane Kreditvergabe durch die Banken als „restriktiv“ einschätzen, leicht auf 26%. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Kreditbefragung (Höchstwert: 34% im Sommer 2012). Er liegt zum dritten Mal in Folge unter der 30%-Marke. Der Anteil von Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken „restriktiv“ einschätzen, sinkt merklich mit steigender Unternehmensgröße: 28% der kleinen und 25% der mittleren Unternehmen schätzen die momentane Kreditvergabepraxis restriktiv ein, während es unter den großen Unternehmen nur 18% sind. Die Einschätzung der gegenwärtigen Kreditvergabe als restriktiv ist unter Dienstleistungsunternehmen (27%), in der Bauwirtschaft (25%) und in der Sachgütererzeugung (26%) etwa gleich häufig anzutreffen.

Betrachtet man nur jene Unternehmen, die in den vorangegangenen drei Monaten tatsächlich Kreditbedarf hatten, so beurteilen 37% die Kreditvergabe durch die Banken als „restriktiv“. Dies ist der niedrigste je in dieser Kategorie gemessene Wert. Der Höchstwert wurde im Winter 2013 mit 55% erreicht. Auch hier sinkt die Einschätzung der Kreditvergabepraxis als „restriktiv“ mit der Unternehmensgröße. Kleine Unternehmen: 42%, mittlere Unternehmen: 29%, große Unternehmen: 20%. Kaum Unterschiede gibt es dagegen hinsichtlich der sektoralen Zuordnung der Unternehmen: Sachgütererzeugung 37%, Bauwirtschaft 38%, Dienstleistungssektor 36%.

Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

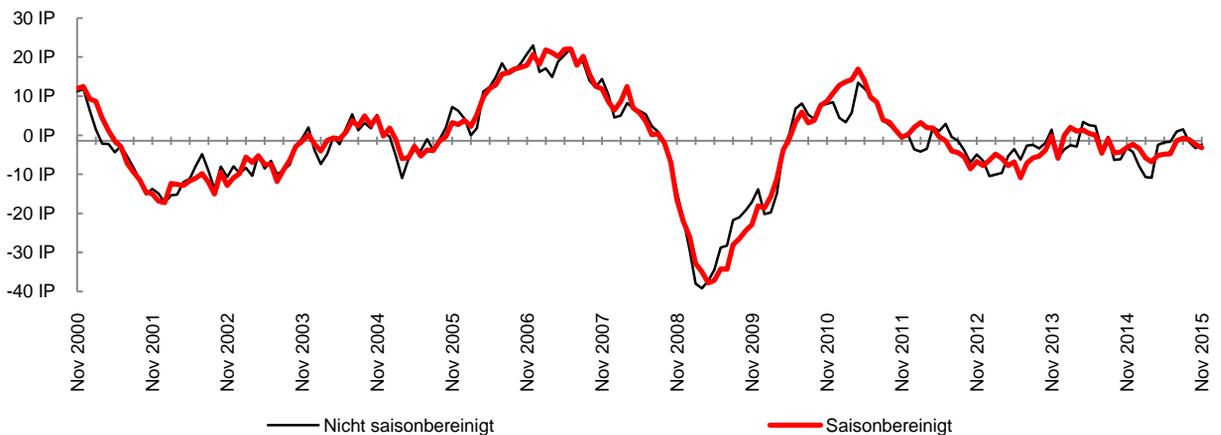
In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechtern sich die Konjunktüreinschätzungen der Unternehmen im November gegenüber dem Oktober (minus 1,0 Punkte). Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen liegt damit wieder deutlich im negativen Bereich (-3,3 Punkte) als noch im Vormonat. Die schwache Entwicklung ergibt sich, trotz einer per Saldo leicht besseren Einschätzung der aktuellen Produktionstätigkeit, aus einer deutlichen Schwäche der Auslandsauftragslage im Vergleich zum Vormonat: nur rund 57% der Unternehmen melden im November zumindest ausreichende Auslandsauftragsbestände (Oktober: 61%), während die Gesamtauftragsbestände nahezu unverändert zum Vormonat bleiben (66% melden zumindest ausreichende Gesamtauftragsbestände).

Dagegen setzt der Index der unternehmerischen Erwartungen im November seinen Aufwärtstrend fort (plus 2,6 Punkte) und liegt mit +3,6 Punkten weiter leicht im positiven Bereich. Der Anstieg ist vor allem auf eine Verbesserung der Geschäftslageerwartungen zurückzuführen, während die Erwartungen zur Produktionstätigkeit unverändert positiv bleiben. Auch die Beschäftigungserwartungen erholen sich zusehends. Allerdings gehen weiterhin etwas mehr Unternehmen davon aus, in den kommenden Monaten Arbeitsplätze abbauen zu müssen, als damit rechnen, zusätzliche Beschäftigte aufnehmen zu können.

Über die einzelnen Segmente der Sachgütererzeugung entwickelt sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen heterogener als in den Vormonaten. Im Bereich der Vorprodukte fällt er mit -7,6 Punkten deutlich negativ aus, ebenso im Konsumgüterbereich (-3,3 Punkte). In der Investitionsgüterbranche signalisiert er dagegen mit +3,3 Punkten eine leicht positive Beurteilung der aktuellen Lage. Die unternehmerischen Erwartungen fallen in der Investitionsgüterbranche (+6,4 Indexpunkte) und in der Vorproduktebranche (+4,2 Indexpunkte) zuversichtlich aus. In der Konsumgüterbranche (-0,3 Indexpunkte) bleibt der Ausblick auf die nächsten Monate dagegen verhalten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

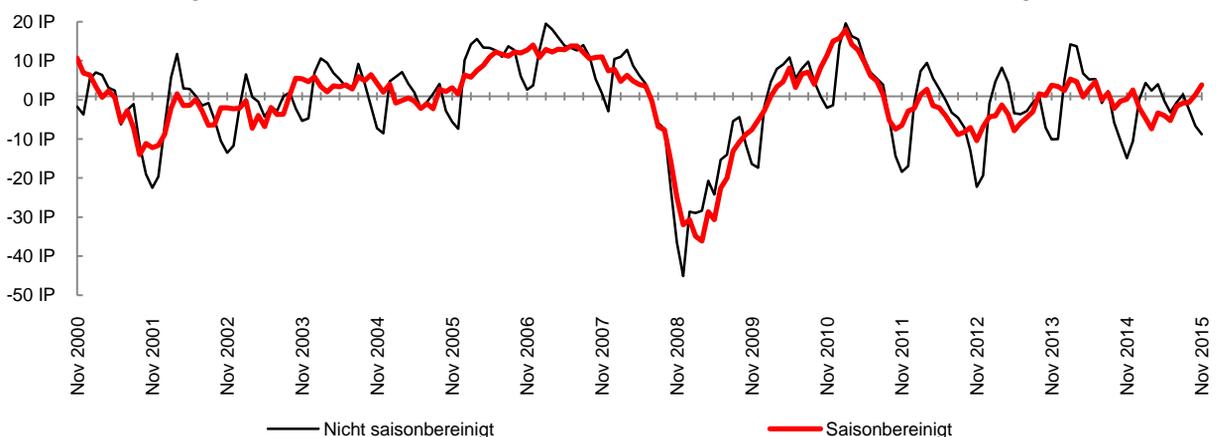
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



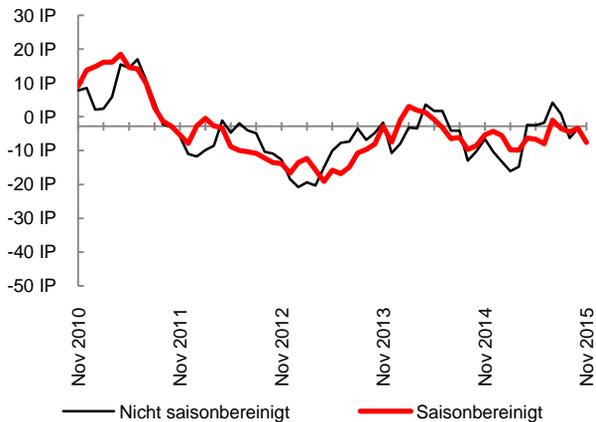
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

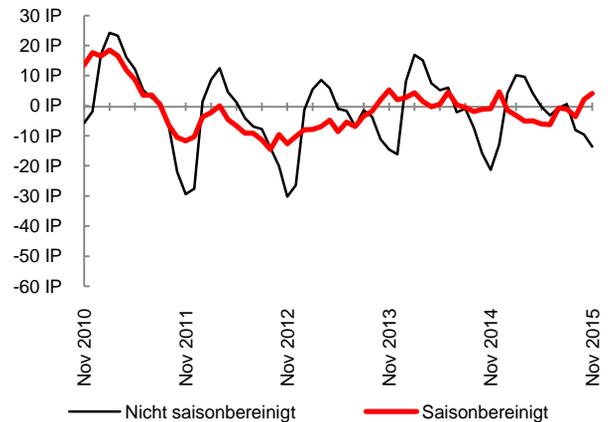
Im Bereich der Herstellung von Vorprodukten geben die aktuellen Lagebeurteilungen im November deutlich nach (um minus 4,2 Punkte auf einen Stand von -7,6 Indexpunkten). Damit überwiegen die negativen Lageeinschätzungen spürbar gegenüber den positiven. Im Einzelnen melden die Unternehmen kaum Produktionssteigerungen für die vergangenen Monate und auch die Auftragslage beurteilen sie unterdurchschnittlich: lediglich 61% der Unternehmen verfügen über ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände (langfristiger Mittelwert: 66%).

Während die aktuelle Lage schwächer als zuletzt beurteilt wird, kann der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Aussichten der Unternehmen für die kommenden Monate abbildet, auch im November zulegen (plus 2,1 Punkte). Mit 4,2 Punkten liegt er nun zum zweiten Mal in Folge im positiven Bereich. Getragen wird diese Entwicklung hauptsächlich von zuversichtlichen Erwartungen zur weiteren Entwicklung der Geschäftslage. Auch die Produktionserwartungen fallen positiv aus. Lediglich die Beschäftigungserwartungen bleiben per Saldo leicht negativ, sind aber spürbar weniger pessimistisch als noch in Frühjahr und Sommer.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



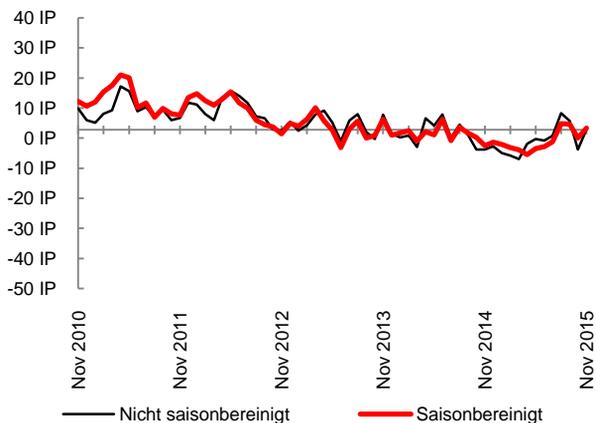
Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

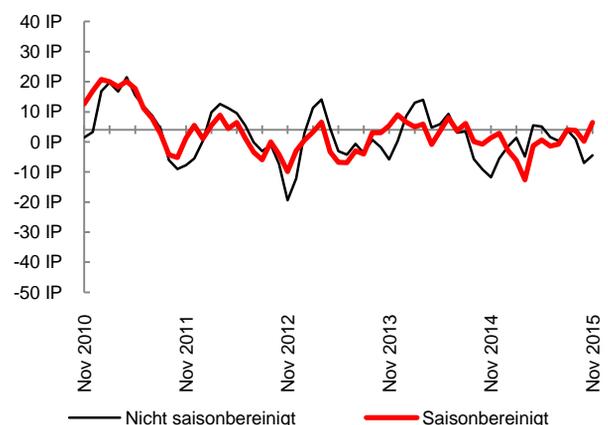
Im Investitionsgüterbereich liegt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen mit +3,4 Punkten im November – wie schon in den vergangenen Monaten – im Großen und Ganzen im Bereich seines langfristigen Mittelwerts von +2,7 Punkten. Es überwiegen also die positiven Lagebeurteilungen leicht gegenüber den negativen. Vor allem die Produktionsentwicklung wird im November deutlich positiv beurteilt: zahlreiche Unternehmen berichten von Produktionssteigerungen. Allerdings ist auch die Zahl der Unternehmen deutlich gestiegen, die ihre Fertigwarenlager als zu groß einschätzen. Ihre derzeitige Auftragslage beurteilen die Unternehmen insgesamt als durchschnittlich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen klettert im November auf +6,4 Punkte. Damit überwiegen die optimistischen Erwartungen spürbar gegenüber den pessimistischen. Im langfristigen Vergleich liegen die Erwartungen aber dennoch auf einem für den Investitionsgütersektor nur mittelmäßigen Niveau. Im Detail zeigt sich, dass die Unternehmen in den kommenden Monaten in solidem Umfang mit Produktionssteigerungen und einer besseren Geschäftslage rechnen. Erstmals seit dem Frühjahr gehen auch wieder mehr Unternehmen davon aus, zusätzliche Beschäftigte aufnehmen zu können, als sich vor einem Beschäftigungsabbau sehen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



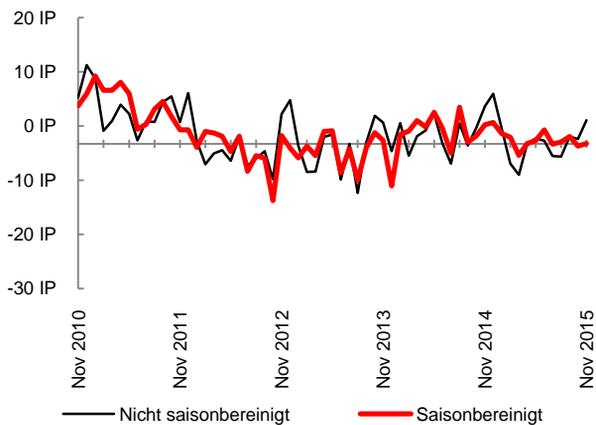
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

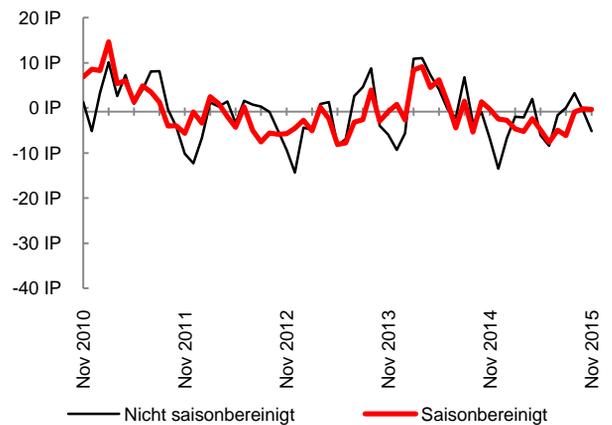
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fällt in der Konsumgüterbranche im November durchschnittlich aus, was in diesem Fall einen leichten Überhang der negativen Lageeinschätzungen gegenüber den positiven bedeutet (-3,2 Punkte). Im Detail melden die befragten Unternehmen eine in den letzten Monaten stagnierende Produktionstätigkeit sowie eine mittelmäßige Auftragslage.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen liegt im November mit -0,3 Punkten im Bereich seines langfristigen Durchschnitts. Optimistische und pessimistische Erwartungen für die kommenden Monate halten sich damit de facto die Waage. Die unternehmerischen Erwartungen haben sich damit auch gegenüber dem Frühjahr und dem Sommer etwas verbessert. Betrachtet man die einzelnen Teilkomponenten des Index der unternehmerischen Erwartungen, so zeigt sich, dass die Unternehmen insgesamt zwar mit einem bevorstehenden Anziehen der Produktionstätigkeit rechnen, sich daraus aber keine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, sondern lediglich deren Stagnieren. Hinsichtlich der Beschäftigung überwiegen sogar jene Unternehmen deutlich, die davon ausgehen Arbeitsplätze abbauen zu müssen, gegenüber jenen, die Potential für die Schaffung zusätzlicher Stellen sehen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

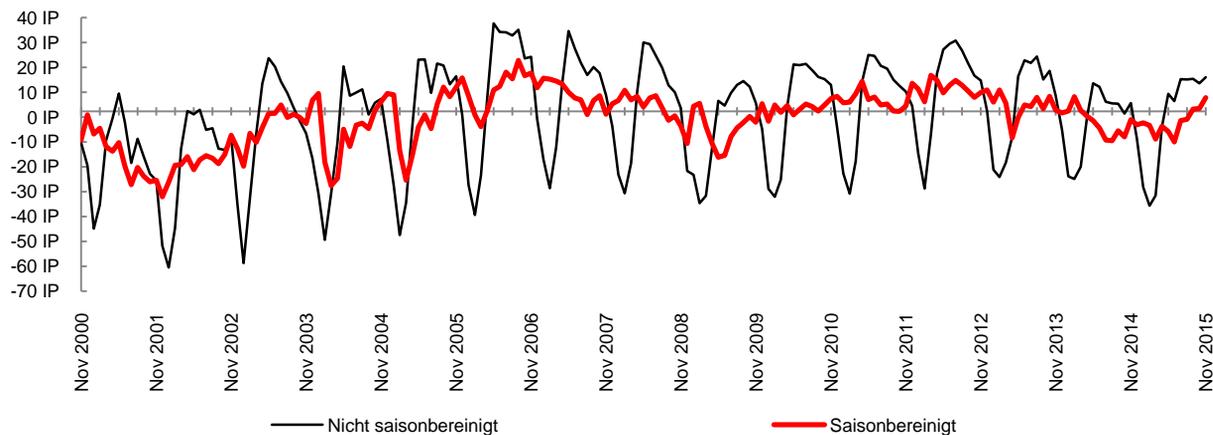
BAUWIRTSCHAFT

Der Aufwärtstrend in den Konjktureinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen setzt sich im November deutlich fort. Der kurzzeitige Stillstand des Vormonats hält nicht an und der (saisonbereinigte) Index der aktuellen Lagebeurteilungen verbessert sich im November um 4,3 Punkte auf einen Wert von +7,8 Punkten. Ein derart hoher Wert wurde zuletzt im Oktober 2013 erzielt. Während die Einschätzungen zur Bautätigkeit sich gegenüber Oktober kaum verändern (von +4%-Punkten auf +5%-Punkte), steigt der Anteil der Unternehmen, welche die gegenwärtige Auftragslage als zumindest ausreichend empfinden, merklich von 66% auf 70%. Bei den wahrgenommenen Produktionshemmnissen bleibt der Anteil jener Bauunternehmen, die angeben von keinen Hemmnissen betroffen zu sein, stabil bei 50% (Vormonat 51%). In der Struktur der relevanten Produktionshemmnisse ergibt sich aber eine Verschiebung: So sinken die Anteile der Nennungen von Auftragsmangel (minus 3%-Punkte) und Witterung (minus 3%-Punkte) als primäre Produktionshemmnisse. Im Gegenzug wird der Mangel an Arbeitskräften häufiger genannt (plus 4%-Punkte). Mit 8% Nennungen bleibt der Mangel an Arbeitskräften in seiner Bedeutung zwar weit hinter dem Faktor Auftragsmangel, ist aber gemeinsam mit den Witterungsverhältnissen bereits zweitwichtigstes Produktionshemmnis.

Bei den Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung kommt es zu einer leichten Verbesserung des Index der unternehmerischen Erwartungen. Er steigt von den -4,1 Punkten im Oktober auf -3,0 Punkte im November. Die pessimistischen Erwartungen überwiegen somit weiterhin gegenüber den optimistischen, jedoch nur geringfügig. Die Verbesserung des Index ist im Wesentlichen durch höhere Preiserwartungen bedingt. Hier steigt der Saldo der Antworten von 0%-Punkten auf +3%-Punkte. Dagegen sind die Einschätzungen zur Beschäftigungsentwicklung in den kommenden 3 Monaten weitgehend stabil. Sie verharren saisonbereinigt bei einem Wert von -9%-Punkten. Die Bauunternehmen erwarten also, auch unter Berücksichtigung der für die Jahreszeit typischen Beschäftigungsmuster, eine nur schwache Beschäftigungsentwicklung.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

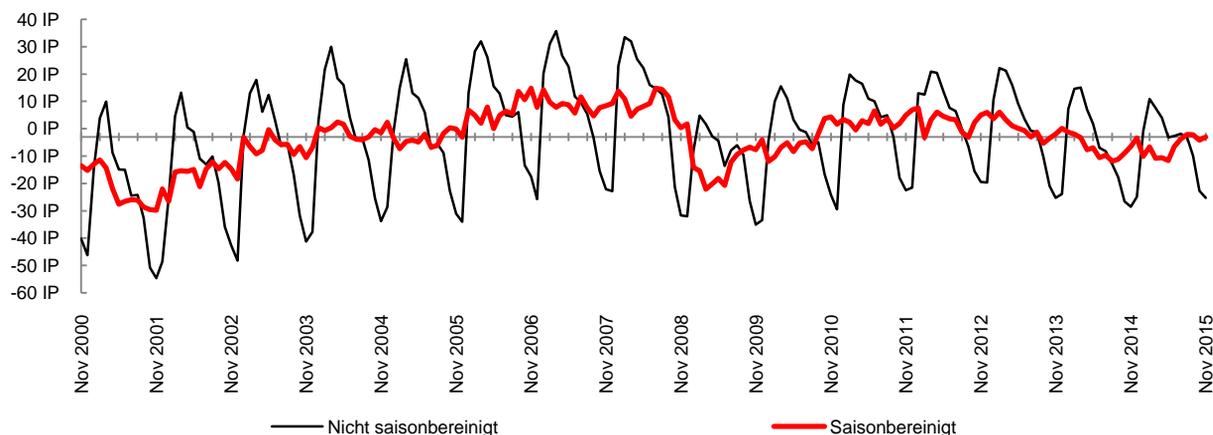
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

DIENSTLEISTUNGEN

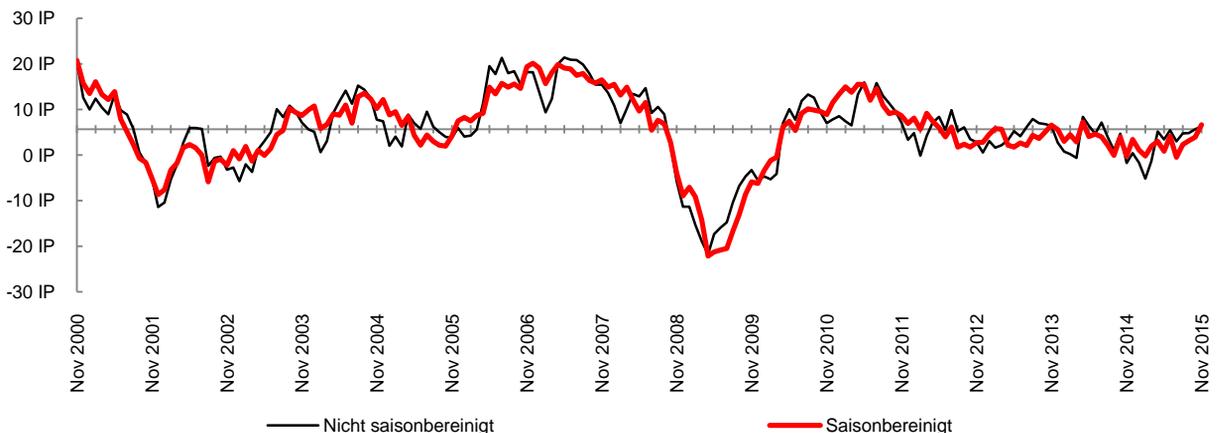
Im Dienstleistungssektor steigt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November um 2,7 Punkte auf +6,6 Punkte. Es ist der vierte Zugewinn in Folge. Erstmals seit eineinhalb Jahren liegt der Index damit über seinem langfristigen Mittelwert von +5,7 Punkten, wenn auch nur geringfügig. Der Anstieg des Index ergibt sich primär aus der positiven Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage in den vergangenen Monaten. Auch die Auftragslage wird leicht überdurchschnittlich beurteilt. Im November ist auch der zuvor vorhandene Überhang von Unternehmen verschwunden, die Beschäftigte abbauen mussten. Nunmehr kommt auf jedes Unternehmen, das in den vergangenen Monaten Stellen streichen musste, ein Unternehmen, das neue Stellen schaffen konnte.

Abzuwarten bleibt, ob sich diese positive Dynamik weiter fortsetzen kann. Der auf die Entwicklung in den kommenden Monaten gerichtete Index der unternehmerischen Erwartungen deutet jedoch darauf hin. Er steigt im November um 4,0 Punkte auf einen Wert von +7,5 Punkten. Damit übertrifft er zum ersten Mal seit Anfang 2014 seinen langfristigen Mittelwert von +7,1 Punkten. Getragen wird diese Entwicklung von zuversichtlichen Erwartungen zur Nachfragedynamik in den kommenden Monaten und einer positiven Einschätzung der weiteren Entwicklung der Geschäftslage. Auch bezogen auf die Beschäftigung überwiegen jene Unternehmen, die davon ausgehen, demnächst neue Stellen schaffen zu können, etwas gegenüber jenen, die fürchten Arbeitsplätze abbauen zu müssen.

Hinsichtlich der einzelnen Segmente des Dienstleistungssektors überwiegen im November überall die optimistischen gegenüber den pessimistischen Stimmen, wenngleich in unterschiedlicher Ausprägung. Den mit Abstand besten Wert des Index der aktuellen Lagebeurteilungen erreicht ein weiteres Mal der EDV-Sektor, gefolgt von der Beherbergung und Gastronomie, den freien Dienstleistungen, den „anderen“ Dienstleistungen und dem Transportwesen. Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen fällt im EDV-Sektor am zuversichtlichsten aus. Danach folgen die „anderen“ Dienstleistungen, das Transportwesen, die Beherbergung und Gastronomie sowie die freien Dienstleistungen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

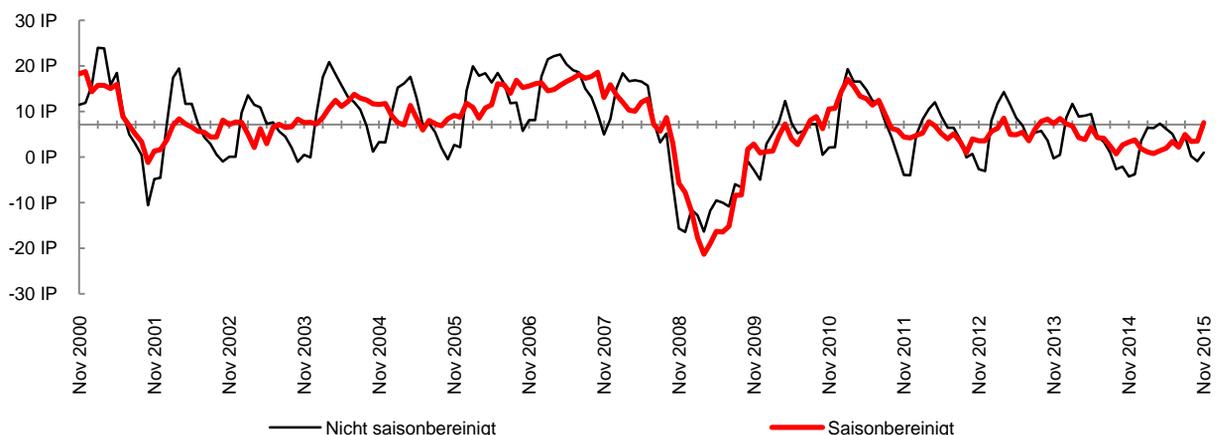
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



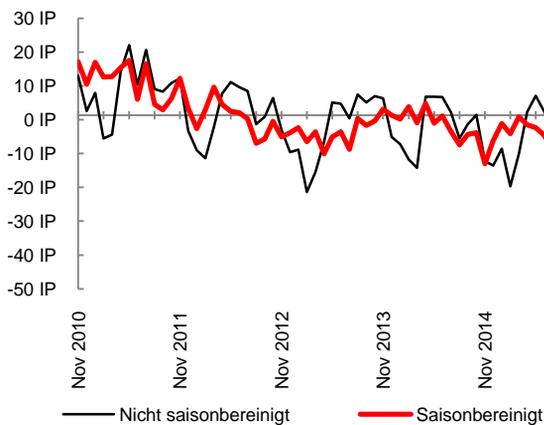
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Verkehr

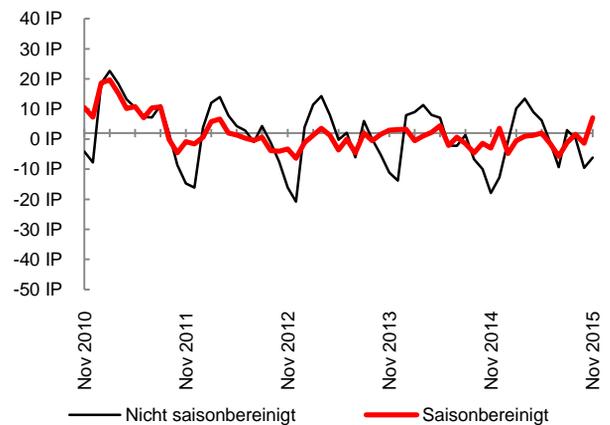
Im November steigt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Verkehrswesen um 8,2 Punkte auf +2,7 Punkte. Damit überwiegen – wenn auch nur in überschaubarem Ausmaß - zum ersten Mal seit dem vergangenen Frühjahr wieder die positiven Lagebeurteilungen gegenüber den negativen – und zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren klettert der Index über seinen langfristigen Mittelwert von +1,3 Punkten. Alle Einzelkomponenten des Index haben sich gegenüber dem Vormonat verbessert. Nachfrage und Geschäftslageentwicklung der vergangenen Monate werden von den befragten Unternehmen insgesamt positiv bewertet. Die Auftragslage wird leicht überdurchschnittlich beurteilt und der Anteil von Unternehmen, die zuletzt Beschäftigte abbauen mussten, überwiegt zwar noch gegenüber jenen Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen konnten. Er ist zuletzt aber stark gesunken.

Auch im Ausblick auf die kommenden Monate überwiegen diesmal die optimistischen gegenüber den pessimistischen Stimmen deutlich: der Index der unternehmerischen Erwartungen erreicht im November einen Wert von +7,1 Punkten. Angetrieben wird diese Entwicklung hauptsächlich vom positiven Nachfrageausblick für die kommenden Monate. Aber auch die Geschäftslageerwartungen und sogar die Einschätzungen zur Beschäftigungsentwicklung fallen positiv aus.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

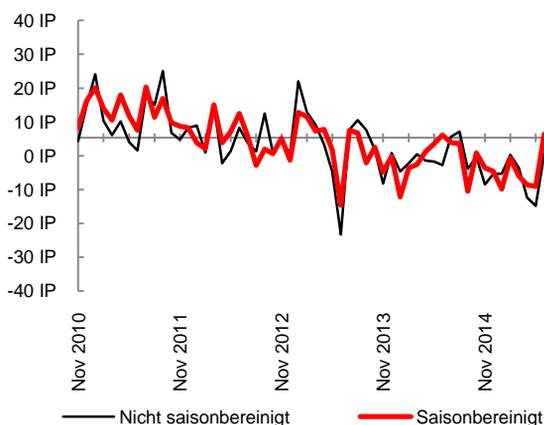


Beherbergung und Gastronomie

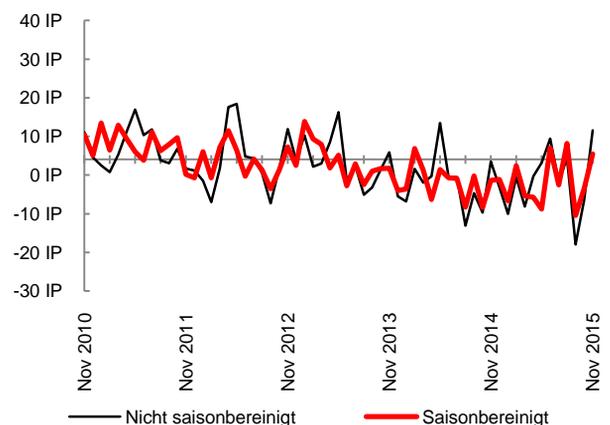
Seit der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Beherbergung und Gastronomie im vergangenen Mai mit -9,1 Punkten seinen Tiefpunkt durchschritten hat, hat er sich sukzessive erholt und erreicht im November mit +9,7 Punkten einen deutlich positiven Wert. Es handelt sich um das beste Ergebnis seit fast drei Jahren. Diese Entwicklung geht von einer zuletzt sehr dynamischen Nachfrage aus und einer ebenfalls sehr positiven Geschäftslageentwicklung. Auch die Zahl der Betriebe, die Stellen abbauen mussten, ist zuletzt zurückgegangen.

Während sich die aktuellen Lagebeurteilungen seit dem Frühjahr verbessert haben, zeigt der auf die Entwicklung der kommenden Monate gerichtete Index der unternehmerischen Erwartungen keine eindeutige Tendenz. So hat der Index im September deutlich nachgegeben, erholt sich aber im Oktober und November wieder und fällt zurzeit positiv aus, d.h. die optimistischen Stimmen überwiegen gegenüber den pessimistischen. Die jüngste Erholung des Index ist getrieben von den sehr zuversichtlichen Einschätzungen zur Nachfrageentwicklung in den kommenden Monaten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

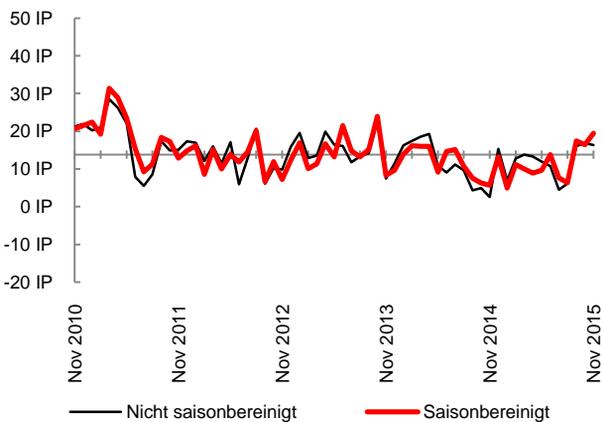


EDV

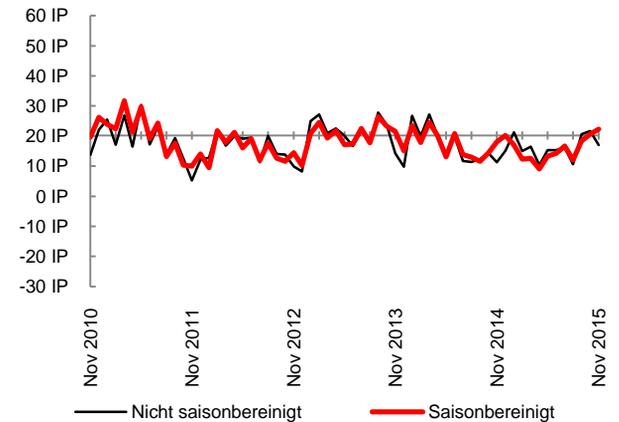
In den letzten Jahren verlief die Konjunktur im EDV-Sektor solide, aber ohne nennenswerte Dynamik. Nun scheint sie aber etwas an Schwung aufzunehmen. Im November übertrifft der Index der aktuellen Lagebeurteilungen zum dritten Mal in Folge seinen langjährigen Mittelwert. Mit +19,5 Punkten erreicht der Index sein bestes Ergebnis seit zwei Jahren. Der Zuwachs des Index basiert auf einer zuletzt sehr starken Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage. Auch hinsichtlich der Beschäftigung überwiegen weiterhin jene Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen konnten, gegenüber jenen, die Arbeitskräfte abbauen mussten.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate hat seit dem Frühjahr merklich zugelegt. Mit +22,3 Punkten übertrifft er im November zum zweiten Mal in Serie seinen langfristigen Durchschnittswert. Der sehr deutliche Überhang optimistischer gegenüber pessimistischer Erwartungen beruht nicht nur auf einem zuversichtlichen Ausblick auf die künftige Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage, sondern auch auf deutlich expansiven Annahmen zur Beschäftigung.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

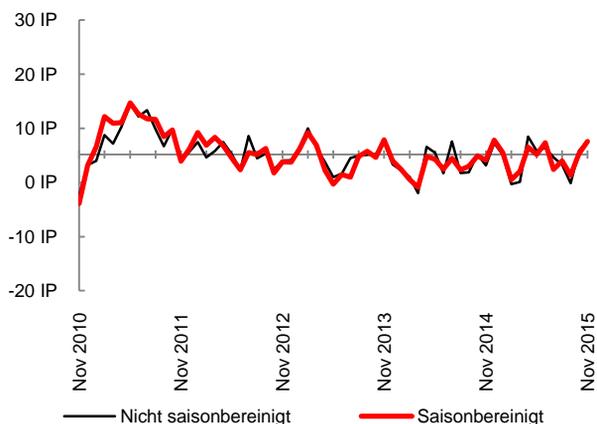


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

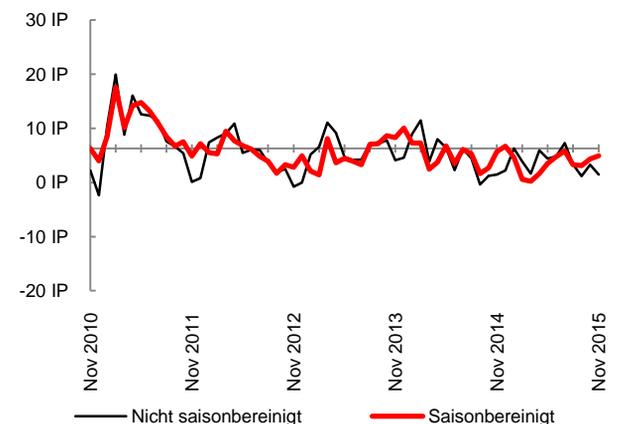
Im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen zeigt sich auch weiterhin keine nachhaltige konjunkturelle Dynamik. Wie schon in den vergangenen vier Jahren pendelt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen weiterhin um seinen langjährigen Mittelwert von +5,2 Punkten: im November liegt er mit +7,6 Punkten geringfügig darüber. Im Einzelnen entwickeln sich Nachfrage und Geschäftslage durchaus solide. Auch die Auftragslage wird leicht überdurchschnittlich beurteilt.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen erreicht im November +5,0 Punkte. Damit überwiegen die optimistischen Stimmen gegenüber den pessimistischen. Dennoch deutet dieses Ergebnis nicht auf eine bevorstehende deutliche Belebung der Konjunktur in diesem Segment hin. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage gehen die befragten Unternehmen von überschaubaren Verbesserungen aus. Sie sehen jedoch kaum Bedarf zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

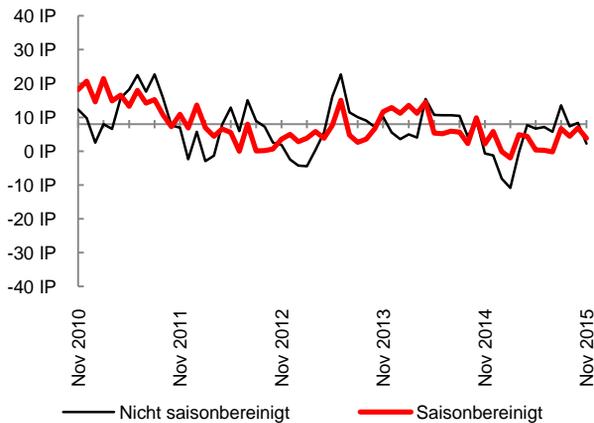


Andere Dienstleistungen

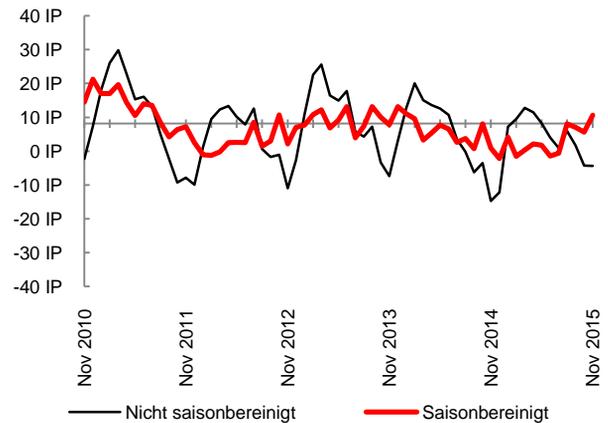
Im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ fällt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen mit +3,3 Punkten nur leicht positiv aus und zeigt damit eine weiterhin mäßige Konjunktur in diesem Segment an. Nachfrage und Geschäftslage entwickeln sich zwar ansehnlich und auch die Auftragslage wird als zumindest durchschnittlich skizziert. Schwach bleibt dagegen die Entwicklung der Beschäftigung. Hier überwiegen tendenziell jene Unternehmen, die in den letzten Monaten Beschäftigte abbauen mussten, gegenüber jenen, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen konnten.

Anders als der nach wie vor stagnierende Index der aktuellen Lagebeurteilungen hat sich der Index der unternehmerischen Erwartungen, der auf die kommenden Monate gerichtet ist, seit dem Frühsommer verbessert: lag er im Juni noch bei -1,4 Punkten, erreicht er im November +10,6 Punkte. Die optimistischen Stimmen überwiegen somit spürbar gegenüber den pessimistischen. Die Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten vor allem mit einem Anziehen der Nachfrage, aber auch die Geschäftslage soll sich bessern. Hinsichtlich der Beschäftigung sind die Unternehmen, die in nächster Zeit Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften sehen, leicht in der Überzahl gegenüber jenen, die von einem erforderlichen Personalabbau ausgehen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Prof. Dr. Karl Aiginger, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Christoph Leiti (Präsident), Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt (Vizepräsident), Rudi Kaske (Vizepräsident), Dr. Hannes Androsch, Mag.a Renate Brauner, Willibald Cernko, Erich Foglar, Mag. Anna-Maria Hochhauser, Mag. Georg Kapsch, Mag. Maria Kubitschek, Univ.-Prof. Dr. Michael Landesmann, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Dkfm. Dr. Klaus Raidl, Abg. z. NR Ökonomierat Ing. Hermann Schultes, Mag. Harald Waiglein, Mag. Makrus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **DVR Nummer:** 0057282, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtest

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtest:

Nächste Veröffentlichung: 07.01.2016, 14:00

Ergebnisse verfügbar unter:

www.konjunkturtest.at

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Zahlen, Daten, Fakten → Branchendaten

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

http://portal.wko.at/wk/startseite_dst.wk?dstid=4746

Fachverband Maschinen- und Metallwarenindustrie (FMMI):

Ergebnisse verfügbar unter:

www.fmmi.at/zahlen-daten/konjunkturtest-uhr/

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der

Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen